Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für Landwirtschaft und alle anderen Stände des Wilsdruffer Bezirks

Das „Wilsdruffer Tageblatt" erscheint werktags nachm. 4 Uhr. Bezugspr. monatl. 2 RM. frei Haus, bei Postbestellung 1,80 RM. zuzügl. Bestellgeld. Einzelnummer 10 Rpf. Alle Postanstalten, Postboten, unsere Austräger u. Geschäftsstelle nehmen zu jeder Zeit Bestellungen entgegen. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Kürzung des Bezugspreises. Rücksendung eingesandter Schriftstücke erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend

Anzeigenpreise laut ausliegender Preisliste Nr. 5. — Ziffer-Gebühr: 20 Rpfg. — Vorgeschriebene Erscheinungstage und Platzwünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt. — Anzeigen-Annahme bis vormittags 10 Uhr. Für die Richtigkeit der durch Fernruf übermittelten Anzeigen übernehmen wir keine Gewähr. — Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Anspruch auf Nachlaß.

Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt und des Finanzamts Nossen behördlicherseits bestimmte Blatt

Nr. 14 — 95. Jahrgang | Drahtanschrift: „Tageblatt" | Wilsdruff-Dresden | Postscheck: Dresden 2640 | Freitag, den 17. Januar 1936

In enger Kameradschaft zur Wehrmacht

Generalappell der Motorbrigade Berlin. Ansprachen von Rudolf Heß und Korpsführer Hühnlein.

In der Berliner Deutschlandhalle fand ein Generalappell der Motorbrigade Berlin statt. Dabei hielt auch der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, eine Ansprache, in der er u. a. ausführte:

Heute brauchen wir nicht mehr wie vor der Machtergreifung einem kommenden Jahr mit der Überzeugung entgegenzusehen, daß doch alles Mühen vergeblich sei. Was damals jeder, der sein Volk liebte, gelitten hat, wissen nur wir selbst. Und jeder Ausländer, der dem heutigen Deutschland verständnislos gegenüber steht, möge sich vor Augen führen, was wir durchgemacht haben und wohin es in Deutschland unter der Herrschaft früherer Systeme gekommen ist, — er würde uns besser verstehen. Vielleicht wächst nach dem Anschauungsunterricht, den der Bolschewismus neuerdings in Südamerika der Welt gegeben hat, das Verständnis für Deutschlands Maßnahmen.

Mit Freude sehen wir aber, sagte der Stellvertreter des Führers, daß die

Verständigung zwischen den Anständigen ihren Fortgang nimmt — allen Interessenten an der Völkerverhetzung zum Trotz.

Vertreter der Frontkämpfer Englands und Frankreichs haben Besuche mit denen Deutschlands ausgetauscht. Nächster Tage wieder begibt sich eine deutsche Frontkämpferabordnung nach England, einer Einladung der englischen Frontkämpfer folgend. Sie nehmen unsere aufrichtigsten Wünsche mit, daß auch ihr Besuch beitragen möge, das Band zu festigen, das die Leidensgefährten aller Nationen der Fronten des großen Krieges miteinander verbindet und mithilft, eine neue Völkerkatastrophe zu verhindern. Aus der gleichen Hoffnung heraus begrüßen wir die „Anglo-German Fellowship" in England und die „Deutsch-Englische Vereinigung", die vor kurzem in Anwesenheit namhafter Engländer aus der Taufe gehoben wurde. Auch diese beiden Vereinigungen sind getragen vom Geiste besten Frontkämpfertums.

Heß fuhr fort: Die Leistungen, die Deutschland unter der Herrschaft des Nationalsozialismus vollbracht habe, wären unter vergangenem System nicht möglich gewesen.

Alle bisherigen Erfolge der deutschen Wiederaufbauarbeit wären nicht möglich gewesen, ohne die freudige Mitarbeit des Volkes und der Einordnung des einzelnen unter die höheren Interessen.

Die Männer des NSKK. hätten sich zum großen Teil, schon bevor der Nationalsozialismus Staatsprinzip wurde, freiwillig eingegliedert in eine Organisation, die ihrerseits nur den gemeinsamen höheren Interessen diente und dient. Mit dem Hinweis, daß Korpsführer Hühnlein die Sonderaufgaben des NSKK. kennzeichnen werde, betonte Rudolf Heß, daß das Korps ebenso, wie es in den anderen Formationen der nationalsozialistischen Bewegung kameradschaftlich verbunden sei, auch zur Wehrmacht in enger Kameradschaft stände.

Der Stellvertreter des Führers schloß mit den Worten: „Weltanschaulich im Nationalsozialismus geeint stehen die deutschen Kraftfahrer im kommenden Jahr vor Aufgaben, zu deren Bewältigung ich ihnen von dieser Stelle Kraft und Energie und die daraus sich ergebenden Erfolge wünsche!"

Im Anschluß an die Ansprache des Stellvertreters des Führers, Reichsminister Heß, ergriff Korpsführer Hühnlein das Wort. Er dankte dem Stellvertreter des Führers für seine Ansprache und fuhr, zum Reichskriegsminister u. a. gewendt, fort: „Ich bin stolz darauf, mit meinem Korps in Aufgabengebieten tätig zu sein, die an der Peripherie Ihrer Arbeit liegen. Wenn

wir dank einer Vereinbarung mit dem Reichsjugendführer die 16- bis 17jährigen Hitler-Jungen nach ihrer Motorbegabung und Motorfreudigkeit auslesen,

um ihnen nach Erreichung des 18. Lebensjahres auf den über das ganze Reich verteilten Motorsportschulen des NSKK. eine vormotorische Grundausbildung zu vermitteln und ihnen die Grundsätze der Verkehrsdisziplin einzuimpfen, so leistet das Korps hier eine Arbeit, der Sie, Herr Reichskriegsminister, in dankenswerter Weise stets ein Höchstmaß ideeller Unterstützung angedeihen lassen."

Der Korpsführer streifte sodann das ausgezeichnete kameradschaftliche Verhältnis, das sich durch den gemeinsam betriebenen Kraftfahrsport, insbesondere den Kraftfahrgeländesport, zwischen Korps und Wehrmacht und hier vor allem mit der Kraftfahr-Kampftruppe, herausgebildet habe.

Dann betonte Korpsführer Hühnlein:

SA., SS. und NSKK. sind und bleiben der eherne Dreiklang der Freiwilligen der Nation.

Der Korpsführer gab sodann in kurzen Worten einen Überblick über die bei den schweren Katastrophen des vergangenen Jahres bewiesene Einsatzbereitschaft und Opferwilligkeit des NSKK. und sprach einigen gleichfalls zum Appell befohlenen Unterführern des Korps, die sich bei den Rettungsarbeiten von Groß-Heringen besonders ausgezeichnet hatten, seinen Dank und seine Anerkennung aus. „Die Freiwilligkeit unserer Dienstleistung", so fuhr Korpsführer Hühnlein fort, „ist das Kleinod, das wir hegen und zu pflegen haben!" Der Korpsführer erinnerte sodann an seinen Neujahrsbefehl, mit dem er seinen Führern zur Pflicht gemacht habe, sich in diesem Jahre besonders der Arbeit im kleinen anzunehmen, und den Dienst der Stürme nicht allein zu besichtigen, sondern lebendigen Anteil an ihm zu nehmen.

Der Sturmführer müsse mehr durch das lebendige Beispiel wirken, als durch das Wort.

Er habe seinen Männern vorzuleben, stets für die anderen da zu sein und immer daran zu denken, Kamerad seiner Untergebenen zu sein. Nur so baue er die Brücke von Herz zu Herz und stehe wie ein Fels in der Brandung.

Der Korpsführer streifte sodann den zur Zeit in vollem Gange befindlichen Reichswettkampf des NSKK., bei dem nach Abschluß der sportlichen Prüfungen zur Zeit die Lösung der weltanschaulichen, technischen und Verkehrsaufgaben mit größtem Eifer durchgeführt würde. Zum Abschluß seiner Rede gab der Korpsführer einen kurzen Überblick über die kommenden Großveranstaltungen des Kraftfahrsportes. Mit einem Sieg Heil auf den Führer schloß der Korpsführer seine Rede.

Der Auslandspresse zur Kenntnis:

Dem Führer geht es ausgezeichnet.

Amtliche Widerlegung einer Auslandslüge über Erkrankung Hitlers.

Eine gewisse Auslandspresse muß von Zeit zu Zeit scheinbar mit Lügenmeldungen über das neue Deutschland aufwarten, um seine Leser nicht zu enttäuschen. Und um Erfindungen ist man in den Redaktionsstuben dieser Hetz- und Schwindelblätter ja nicht verlegen.

So gingen in den letzten Tagen durch einen Teil der Auslandspresse Meldungen, wonach der Führer und Reichskanzler erneut an einem Kehlkopfleiden erkrankt sei, das eine Operation erforderlich mache. In diesem Zusammenhang werden sogar die Namen von Ärzten im In- und Ausland genannt, die mit der Durchführung der Operation beauftragt worden seien.

Hierzu wird amtlich in aller Form mitgeteilt, daß

diese Nachrichten von A bis Z frei erfunden und erlogen

sind. Es handelt sich hierbei wieder einmal um jene sattsam bekannten üblen Methoden dieser Auslandspresse, durch systematische Lügennachrichten Unruhe in das deutsche Volk zu tragen und im In- und Ausland ungünstige Wirkungen für das Reich hervorzurufen.

Der Führer erfreut sich gottlob einer in jeder Beziehung ausgezeichneten Gesundheit, so daß er es auch nicht nötig hat, irgendwelche Ärzte im In- und Ausland, ganz zu schweigen von jüdischen Ärzten, in Anspruch zu nehmen.

Ungarische Diplomaten beim Führer.

Der Führer und Reichskanzler empfing den zu Wirtschaftsverhandlungen in Berlin anwesenden Königlich-ungarischen Handels- und Verkehrsminister v. Winckler im Beisein des Reichsministers des Auswärtigen und des Königlich-ungarischen Gesandten, Feldmarschall-Leutnant Sztojay.

1300000 Mann in der Sowjetunion unter Waffen.

Der Marschall der Sowjetunion: Die Kampfausbildung der Roten Armee ist für keinen anderen Staat erreichbar!

Die Gefahr der sowjetrussischen Aufrüstung für den Weltfrieden erhält durch die Ausführungen des Stellvertreters des Volkskommissars für Verteidigung, des Marschalls Tuchatschewski, im Hauptvollzugsausschuß der Sowjetunion eine neue Bestätigung. Die roten Diktatoren in Moskau berauschen sich geradezu an den Zahlen, mit denen sie die Schlagkraft und die Kampfbereitschaft beweisen wollen.

Tuchatschewski teilte u. a. mit, daß die Sowjetunion bis 1935 74 v. H. kurzdienende Divisionen und 26 v. H. Kaderdivisionen gehabt hat. Auf Anregung Stalins wurden die Schützenformationen der Roten Armee auf der umgekehrten Grundlage umgebildet: 77 v. H. Kaderdivisionen und nur 23 v. H. kurzdienende Divisionen, wobei der Personalbestand der Kaderdivisionen

an den Personalbestand in Kriegszeiten angenähert

worden ist. — Tuchatschewski ging dann auf die Entwicklung der Luftwaffe ein. „Die Macht unseres Flugwesens", so erklärte er, „können diejenigen nicht außer acht lassen, die von einer Eroberung von Sowjetgebiet träumen. Über die Entwicklung des Fallschirmsports sprechend, teilte Tuchatschewski mit, daß die Fallschirmtruppen bereits die staatliche Zahl von 60 000 Mann erreicht hätten. Er teilte mit, daß von der Gesellschaft Ossoaviachim bisher 16 000 Fallschirmabsprünge aus Flugzeugen und über 800 000 Sprünge von Fallschirmtürmen ausgeführt worden sind.

Auf die Flotte eingehend, erklärte Tuchatschewski:

Wir schaffen eine mächtige Hochseeflotte und richten vor allem unsere Bemühungen auf die Unterseeflotte.

Doch werden wir fernerhin neben dem Aufbau der U-Bootflotte auch unentwegt unsere übrigen Seestreitkräfte entfalten. Unsere Flotte muß unbedingt stark und mächtig werden und auf dem allgemeinen Niveau einer bewaffneten Macht stehen.

Alle diese Maßnahmen, so schloß Tuchatschewski, hatten die unvermeidliche Erhöhung der gesamten zahlenmäßigen Stärke der bewaffneten Kräfte zur Folge.

Mit dem Jahre 1936 ist die zahlenmäßige Stärke der Roten Armee auf 1 300 000 Mann gestiegen.

(Hurra-Rufe und stürmischer Beifall.)

Am Schluß seiner Rede stellte der Marschall der Sowjetunion fest, daß die Leistungsfähigkeit der Roten Armee sich von Jahr zu Jahr verbessere und daß ein scharf durchdachter Kampf gegen alle Mängel geführt werde. Diese unsere Arbeit, so schloß er, schafft die Bürgschaft dafür, daß die Kampfausbildung der Roten Armee auf einer besonders hohen Stufe stehen wird, die für keinen anderen Staat erreichbar ist.

Die Garde der Weltrevolution.

Die roten Machthaber in Moskau sind stolz auf ihre Armee, deren Einsatzbereitschaft sie stark unterstreichen. Einsatzbereit wofür? Für die Weltrevolution, für den Weltbolschewismus! Hier in Moskau, der internationalen Hochburg des Judentums, ballt sich die Macht zusammen, die das Weltjudentum einsetzt, um der Weltrevolution den Weg zu bahnen. So ist dieses rote Millionenheer, dessen Soldaten kaum die Machtziele seiner Führer kennen werden, die Garde der jüdischen Weltrevolution. Was kümmert es diese fanatischen Judenhäuptlinge, wenn im Sowjetparadies Millionen verhungern und verkommen. Das sind in ihren Augen Opfer auf dem Schlachtfeld der Weltrevolution.

Wenn uns die Vorbereitungen der roten Machthaber heute erkennbar werden, dann ist das der schlagende Beweis dafür, wie berechtigt es am Anfang der nationalsozialistischen Machtergreifung war, Deutschland zu reinigen von den dunklen Elementen, die im Lande wühlten und denen von der Moskauer Zentrale die Zersetzungsarbeit übertragen war. Es heißt, stets ein wachsames Auge haben. Die Welle der Weltrevolution wird am nationalsozialistischen Deutschland zerschellen! Mögen die anderen Staaten bald erwachen, ehe sie den Feind im eigenen Lande zu bekämpfen haben!

Rumänien sperrt die gesamte Einfuhr aus Österreich.

Wie das christlich-soziale „Neuigkeitsweltblatt" aus Wien mitteilt, sind private Meldungen aus Bukarest eingetroffen, wonach das rumänische Handelsministerium die sofortige völlige Einstellung aller Einfuhren von Österreich nach Rumänien verfügt habe. Diese Einstellung sei mit der Begründung vorgenommen worden, daß der seinerzeit festgelegte Schlüssel 100 : 90 zugunsten Österreichs überschritten worden sei.

Drei Jahre WHW — drei Jahre Volksgemeinschaft!
Kauft am 19. Januar die Abzeichen der „Erinnerungssammlung"!

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF